

Auch in den meisten Deutschland benachbarten Ländern ist in den letzten Jahren eine zielbewusste, ständig wachsende Mäßigkeitsbewegung zu verzeichnen. Für die Katholiken war besonders das Vorgehen der Schweizer Bischöfe seit 1893 anregend. Die Schriften und Vorträge des Bischofs Dr. Egger von St. Gallen („Der beste Arzt“, „Alkohol, Alkoholismus und Abstinenz“, „Wirthshaus, seine Entartung und seine Reform“), die Einrichtung der ersten katholischen Trinkerheilanstalt in Sarnen (Pension Vonderflüh) und der Abstinentenliga mit den zwei Gruppen der relativen und absoluten Abstinenz bewirkten, daß die katholischen Schweizer in der Bewegung hinter den Protestanten nicht zurückstehen. In der französischen Schweiz ist der Verein *Ligue de la croix* mit gleichnamiger Zeitschrift für die Katholiken eingerichtet. Da in Belgien der Staat die Bewegung unterstützt und besonders officiellen Anti-Alkohol-Unterricht für die Knabenschulen und seit 1899 auch für Mädchenschulen eingerichtet hat, blühen daselbst eine Reihe Vereine und Zeitschriften. So in Brüssel der Verein mit der gleichnamigen illustrierten Monatschrift *Bien social*; in Lüttich: *Bien-Etre social*; in St. Trond: *De Sint Jonsbode*, Maandschrift gegen het Drankmisbroik. In Holland ist die Bewegung eine private; dort ist seit den letzten Jahren neben den 13 verschiedenen nichtkatholischen Nederl. Drankbestrijders-Vereenigingen eine Reihe katholischer Vereine entstanden, nämlich die *Sobrietas*, der niederländische Bund der römisch-katholischen Vereenigingen zur Bekämpfung des Spirituosenmißbrauches; der *Kruisverbond*, der jetzt (Ende 1899) im Erzbisthum Utrecht und in den Bisthümern Haarlem, Herzogenbusch, Roermond verbreitet ist (die Mitglieder sind Geheelonthouders [ganz enthaltfam] oder Afschaffers von gebrannten Getränken); die *Jongensbonden* (an 5 Orten); die *Kinderbonden* (an 2 Orten); die *Maria-Vereeniging für Frauen* (an 18 Orten); die *St. Anna-Vereeniging für Eltern*, welche Kinder unter 12 Jahren enthaltfam erziehen (an 4 Orten); die *St. Paulus-Vereeniging* (an 17 Orten) für solche Mitglieder, welche sich des Nachmittags der gebrannten Getränke enthalten. [Neumann.]

7. \* Der *St. Raphaelverein* in zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer bezweckt, die Auswanderer vor den sie so zahlreich bedrohenden Gefahren durch Belehrung und Schutzmaßregeln zu bewahren, insbesondere aber für deren Bedürfnisse in religiös-sittlicher Beziehung durch Unterhaltung besonderer Seelsorgsstellen in den Einschiffungshäfen zu sorgen. Der Verein wurde 1871 auf der Generalversammlung der katholischen Vereine zu Mainz gegründet, nachdem bereits 1865 durch den Abgeordneten Cahensly die traurigen Verhältnisse im Auswanderungswesen auf der Trierer Generalversammlung ausführlich behandelt und 1868 auf der Bam-

berger Generalversammlung ein besonderes „Comité zum Schutze der katholischen Auswanderer“ unter dem Präsidium des Fürsten Karl zu Isenburg-Birstein gebildet worden war. Der *St. Raphaelverein* fördert übrigens keineswegs die Auswanderung, er hat im Gegentheil schon Tausende durch seine Rathschläge in der alten Heimat zurückgehalten; denen aber, die zur Auswanderung entschlossen sind, sucht er durch Rath und That beizustehen. Hierzu hat der Verein in den Haupteinschiffungshäfen und an den überseeischen Landungsplätzen von ihm besoldete „zuverlässige Vertrauensmänner“ (meistens Priester), an welche die Auswanderer von Hause aus durch besondere Empfehlungskarten adressirt werden. Der Vertrauensmann empfängt die Auswanderer bei ihrer Ankunft am Bahnhofe, bringt sie in ein gutes Logishaus, überwacht ihre Einkäufe und den Geldwechsel, führt sie zum Gottesdienste, vermittelt ihnen den Empfang der heiligen Sacramente und geleitet sie an Bord des Schiffes. Alle diese Dienste geschehen unentgeltlich. Die Leistungen des Vereins in dieser Hinsicht werden durch folgende Zahlen illustriert: In den vier Haupteinschiffungshäfen Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam nahmen seit Beginn der Vereinsthätigkeit (1873 bezw. 1880) insgesammt 651 137 Auswanderer die Dienste des Vereins in Anspruch. Von dieser Zahl haben 625 624 dem vor der jedesmaligen Einschiffung abgehaltenen besondern Auswanderergottesdienste beigewohnt und 98 359 die heiligen Sacramente empfangen. Der durch die Vertrauensmänner beaufsichtigte bezw. vermittelte Geldverkehr belief sich auf 14 191 625 Mark, und es sind 98 731 Briefe von denselben beantwortet worden. Bei dieser Thätigkeit wollte der Verein es sich jedoch nicht genügen lassen. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß den katholischen deutschen Auswanderern nur dann geholfen ist, wenn ihnen auch nach ihrer Landung ausreichender Schutz gewährt wird, bereiste der Vereinssecretär Cahensly 1883 die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es gelang ihm, in New York den amerikanischen *St. Raphaelverein* (unter dem Präsidium des Bischofs Wigger von Newark) in's Leben zu rufen. Derselbe hat in New York (6 *State-street*) ein besonderes Logishaus, *Verloohaus* genannt, für die ankommenden Einwanderer eingerichtet. Weiterhin verbreitete sich der *St. Raphaelverein* aber auch in anderen Ländern. Im J. 1887 constituirte sich unter dem Senator v. Ockerhout der belgische, 1889 unter Sr. Durchlaucht dem Fürsten Johann zu Schwarzenberg der österreichische *St. Raphaelverein*; ebenso wurde in Italien ein Verein für die katholischen Auswanderer unter dem Ehrenpräsidium des Bischofs Scalabrini von Piacenza gegründet. Im December 1890 traten die Delegirten dieser Vereine in Luzern zu einer Conferenz zusammen, wo man beschloß, dem heiligen Vater eine Bittschrift überreichen zu lassen. Darin wurden Vor-